

# auf Festivalkurs - auf Festivalkurs - auf Festivalkurs - auf Fest

## Klarheit über den Inhalt — Diskussion über die Methode

Erfahrungsaustausch über studentische Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros im Rahmen der Wissenschaftlichen Studentenkonzferenz „Praxisnahe Ausbildung und Erziehung“

Vertreter mehrerer studentischer Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros, Hochschullehrer und Vertreter solcher Betriebe, in denen die Büros Rationalisierungsaufgaben gelöst haben oder an der Lösung arbeiten, hatten sich zu diesem Erfahrungsaustausch zusammengefunden. Als Gäste nahmen teil der stellvertretende Sekretär der Parteileitung, Genosse Überfuhr und Heiner Niemann, Abteilung Studenten im FDJ-Zentralrat.

### Vorteile für Erziehung und Ausbildung

Um es vorwegzunehmen: Getragen wurde die Veranstaltung im wesentlichen von FDJ-Studenten der Sektion Vorkurs- und Technik, und das ist wohl als Ausdruck dessen zu werten, daß die Freunde dort — sowohl quantitativ, aber auch von der Festigung dieser Büros und den erzielten Ergebnissen her — die bedeutendsten Fortschritte erzielt haben.

Im Verlauf der Beratung kam zum Ausdruck, daß die Vorteile dieser für unsere TH jungen Einrichtung von allen Beteiligten ohne Vorbehalt anerkannt werden, ob Studenten, Hochschullehrer oder Praxisvertreter, alle betonten immer wieder den erzieherischen Nutzen (Zusammenwirken mit den Arbeitern, Bewährungssituation, praktische Erprobung des erworbenen Wissens, Erfolgserlebnis), die volkswirtschaftliche Bedeutung dieser Arbeiten für diese Lösung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe und vor allem die Vorteile für die Ausbildung. Das wurde besonders deutlich, als Jugendfreund Kießling (09/

33) über sein Ingenieurpraktikum berichtete. Die Kollegen des Einsatzbetriebes haben gestimmt, sagte er, wieviel weiter wir in der Ausbildung im Vergleich zu früheren Praktikanten waren, und er wertete diese Fortschritte als ein unmittelbares Ergebnis der vorherigen Tätigkeit im studentischen Rationalisierungs- und Konstruktionsbüro.

### Zahlreiche Hinweise für die weitere Arbeit

Wurde die Richtigkeit der Einrichtung dieser Büros von allen Teilnehmern bejaht, so gab es zu ihrer Arbeitsweise eine Reihe von kritischen Hinweisen, die für die weitere Arbeit von Nutzen sein werden.

- Die teilnehmenden FDJ-Studenten kamen aus Büros, deren Stärke zwischen 2 und 30 Studenten betrug. Und obwohl die Zahl der Studenten, die gemeinsam eine Aufgabe bearbeiten, wohl stets von der Art und dem Umfang der Aufgabenstellung abhängig, wurde deutlich, daß der Einsatz größerer Gruppen sinnvoll ist.
- Die Leistungen der FDJ-Grundorganisationen müssen stärkeren Einfluß auf die Tätigkeit der Büros nehmen. Stefan March (09/33) forderte z. B. daß die GOL, beginnend bei der Auswahl der Aufgaben über die laufende Arbeit bis zur Fertigstellung eine ständige Kontrolle ausübt.
- Mehrere Freunde wiesen auf die Notwendigkeit hin, die Tätigkeit in den Büros weit stärker als bisher zum direkten Bestandteil des Studiums zu machen — sie knüpfen damit auch an Ausführ-



Blick in den Beratungsraum während des Erfahrungsaustausches.

renzen des Prorektors für Wissenschaftsentwicklung, Genossen Prof. Weber, im Plenarvortrag an diebe Hochschulspiegel (07/73) —, weil sonst die zeitliche Belastung ein unverträgliches Maß erreicht.

Die Tätigkeit im studentischen Rationalisierungs- und Konstruktionsbüro sollte möglichst früh beginnen (keinstenfalls erst im letzten Studienjahr), weil dann ein kontinuierliches Hineinwachsen und gegebenenfalls das Weiterführen der Aufgaben durch jüngere Studenten besser möglich ist.

Und wie der sowjetische Freund Slobinski im Namen seines Kol-

lektivs erklärte, das im VEB Druckwerke Hainichen tätig war, sollte die Tätigkeit des studentischen Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros so für die Absolventenvermittlung genutzt werden, daß dadurch bereits möglichst enge Beziehungen zum künftigen Einsatzbetrieb hergestellt werden.

Die Teilnehmer der Beratung waren sich darin einig, daß auf der Grundlage bereits gesammelter Erfahrungen und der im Plenarvortrag entwickelten Vorstellungen die Tätigkeit der studentischen Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros künftig noch effektiver gestaltet werden kann.

4426

## Vorbereitung der Studentenbrigaden in vollem Gange

In unsere Sektion wurde frühzeitig der Stab der Studentenbrigaden gebildet. Auf der Grundlage von Erfahrungen, die in den vergangenen Jahren gesammelt wurden, und entsprechend den Vorgaben der FDJ-Kreisleitung entstand eine Konzeption zur Vorbereitung der Studentenbrigaden im Sommer 1973. Als sehr erfolgreich erwies sich die enge Zusammenarbeit mit den Seminargruppenberatern bei der Gewinnung der Freunde und die gute Unterstützung durch die staatliche Leitung.

Im Verlaufe der zahlreichen Aussprachen, besonders in den Wohnheimen, versuchten wir weitgehend persönliche Belange der Freunde wie Urlaubspläne und Vorhaben der FDJ-Gruppen mit dem Brigadeeinsatz in Einklang zu bringen. Unsere Anstrengungen lohnten sich, denn als eine der ersten Grundorganisationen konnten wir die Vollständigkeit aller Brigaden melden.

Die FDJ-Gruppe 71/89, die als beste Gruppe der Sektion ausgezeichnet wurde, stellt die Delegation für das internationale Lager in Markersbach.

In Vorbereitung der FDJ-Studententage erarbeiteten der Stab und die Brigadeführung Vorstellungen zum Brigadeprogramm, und am Tag der Studentenbrigaden organisierten wir ein Treffen mit Betriebsvertretern.

Hier sprachen wir über Probleme der Arbeit (der Einsatzorte und Bedingungen), der Gestaltung der Wochenenden und präzisierten anschließend das Brigadeprogramm (Substanz mit FDJlern des Betriebes, Wohnensfahrt, Sportfest, Kulturprogramm).

In Abstimmung mit den Betriebsvertretern wird noch im April das endgültige Brigadeprogramm fertiggestellt, im Mai werden alle Fragen zu den Verträgen geklärt. Auch ein Plan über den Einsatz von Mitarbeitern der Sektion während des Brigadeeinsatzes ist in Vorbereitung. Die Vorkarrieren zur Verwirklichung bestimmter Vorhaben des unseren Programms werden wir bereits vor dem Einsatz weitgehend abschließen. L. Neumuth, Stabsleiter GOL Chemie und Werkstofftechnik

## FDJ-Propagandisten berieten

Zu dem Erfahrungsaustausch über den Propagandisteneinsatz in Betrieben und Schulen unserer Stadt, der im Rahmen der wissenschaftlichen Studentenkonzferenz während der 4. FDJ-Studententage stattfand



In einer lebendigen und offenen Diskussion tauschten die Freunde ihre Erfahrungen aus.

In 93 Zirkeln des FDJ-Studienjahres in FDJ-Gruppen der Betriebe und Schulen unserer Stadt sind 145 Studenten der Technischen Hochschule als Propagandisten des Marxismus-Leninismus tätig. Während der 4. FDJ-Studententage trafen sie sich zu einem Erfahrungsaustausch im Rahmen der Wissenschaftlichen Studentenkonzferenz, um zu beraten, wie sie ihren Festivalauftrag bestmöglich erfüllen können.

„Für mich ist“, sagte während der Diskussion der Jugendfreund Tito Schreiber (Physik/Elektronische Bauelemente), „meine Tätigkeit als Zirkelleiter immer wieder Ansporn, um mich mit bestimmten Problemen des Marxismus-Leninismus und der aktuellen Politik intensiver zu beschäftigen. Besonders die Vorbereitung der Zirkel hilft mir, meine im marxistisch-leninistischen Grundlagestudium erworbenen Kenntnisse zu festigen, zu vertiefen und zu erweitern.“

Der Jugendfreund Walther Bölle (Verarbeitungstechnik) ergänzte:

„Unser Einsatz in den Betrieben und Schulen ist für uns eine gute Vorbereitung auf unsere künftige Tätigkeit in der sozialistischen Produktion bzw. als Lehrer. Viele von uns lernen hier erstmals die Probleme kennen, mit denen wir nach unserem Studium direkt konfrontiert werden. Wichtig ist dabei, daß jeder, der die Aufgaben eines Zirkelleiters übernimmt, seine Verantwortung klar erkennt.“

Der Erfahrungsaustausch zeigte, daß unsere Freunde wissen, welche Verantwortung sie als Propagandisten des Marxismus-Leninismus haben. Das kam insbesondere auch in den Diskussionen zu ideologisch-methodologischen Problemen der Arbeit als Zirkelleiter und bei dem Versuch ihrer Lösung zum Ausdruck.

Einige Jugendfreunde berichteten, daß ihre Einsatzfreude oft durch organisatorische Schwierigkeiten, mangelnde Aufgeschlossenheit und ungenügende Vorbereitung der Zirkelteilnehmer gehemmt wurde. Ju-

gendfreund Roland Stödel (Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen) betonte deshalb: „Wichtigste Voraussetzung für ein gutes Gelingen unserer Arbeit ist eine enge Zusammenarbeit von Betrieb bzw. Schule, Student und Hochschullehrer, denn nur durch einen engen Kontakt zur FDJ-Gruppe — auch über die unmittelbare Zielarbeit hinaus —, zur FDJ- und Parteileitung der Betriebe und Schulen, ist es uns möglich, die Probleme der Zirkelteilnehmer zu erkennen und so die Bedingungen für eine gute Vorbereitung der Zirkel zu schaffen.“

### Sicherung des Berufsverkehrs

Vorbildliche Einsatzbereitschaft bewiesen in der Nacht vom 11. zum 12. April Studenten unserer TH, als es galt, den durch starke Schneefälle gefährdeten Arbeiterberufsverkehr zu sichern. Vom späten Abend bis morgens gegen 3 Uhr arbeiteten 50 Freunde von den Sektionen Fertigungsprozess und -mittel sowie Verarbeitungstechnik und je 25 FDJ-Studenten der Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie und des Singklubs auf dem Hauptbahnhof und im Zentrum der Stadt. Sowohl das Betriebsmannschaft Karl-Marx-Stadt wie auch der VEB Nahverkehr haben in Schweißan die Leistung der TH den Feldern und die hohe Arbeitsmoral der am Einsatz beteiligten Freunde hervor.

reitung der Zirkel zu schaffen. Gleichzeitig muß die Verantwortung der eigenen FDJ-Gruppe für ihre Propagandisten erhöht werden.“

Weiter zogen die Diskussionsteilnehmer die Schlußfolgerung: Die Erkenntnisse, die wir in unseren Zirkeln gewonnen haben, müssen wir in stärkerem Maße in unseren FDJ-Gruppen ausweiten. Wir sollten die Freunde unserer eigenen FDJ-Gruppe und deren Diskussion im FDJ-Studienjahr und den Mitgliederversammlungen stärker nutzen, um die in den Zirkeln in den Betrieben und Schulen auftauchenden Fragen, die wir zunächst nicht beantworten konnten, zu beraten, und so einen immer größeren Teil der Freunde unserer Gruppe in die propagandistische Tätigkeit einbeziehen.

### Jugendfreund Franz Bütze meint:

„Wir müssen vor allem lernen, den Marxismus-Leninismus unkompliziert und lebensverbunden darzustellen und den Zirkel so zu gestalten, daß er dem jungen Arbeiter, dem Schüler etwas gibt. Sich darüber ständig Gedanken zu machen ist notwendig und nützlich, als über mangelnde Aufgeschlossenheit oder ungenügende Vorbereitung der Zirkelteilnehmer zu klagen. In unserem späteren Einsatz als Ingenieur oder Lehrer werden wir mit ihnen ständig zusammenarbeiten. Ich betrachte meine Tätigkeit im Betrieb als eine gute Vorbereitung darauf.“

Die Arbeiter in den Betrieben setzen alle Kräfte ein für die Erfüllung der Pläne und damit für die Stärkung unserer Republik. So wollen auch unsere Propagandisten, das zeigte der Erfahrungsaustausch, ihr Bestes geben bei der Lösung ihrer verantwortungsvollen Aufgabe.

Karl-Heinz Pfiller, Sektion Physik/Elektronische Bauelemente

## Ehrentafel

Zur Abschlußveranstaltung der diesjährigen FDJ-Studententage wurden FDJ-Studenten, Angehörige des Lehrkörpers und Mitarbeiter der TH von der FDJ-Kreisleitung ausgezeichnet. Wir gratulieren allen Geehrten und wünschen weitere Erfolge im Studium, im Beruf und im persönlichen Leben.

### Artur-Becker-Medaille in Bronze

- P. Nitsold, Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
- D. Pretzsch, Sektion Verarbeitungstechnik

### Ehrenurkunde der FDJ-Kreisleitung

- FDJ-Singklub
- FDJ-Blassorchester
- C.-M. Schreyer, Sektion Mathematik
- R. Mikulenk, Sektion Fertigungsprozess und -mittel
- Dr. M. Krauß, Sektion Informationstechnik

## Den „X.“ zu Ehren

Die uns zu der zentralen Eröffnungsveranstaltung der 4. FDJ-Studententage überreichte Wanderfahne der FDJ-Kreisleitung ist uns Ansporn und Verpflichtung im Wettbewerb der FDJ-Grundorganisationen der Republik um eines der 99 Tausend-Jahresterne des ZK der SED. Das Zwischenbilanz unserer FDJ-Grundorganisation in Vorbereitung der X. Weltfestspiele zeigt, daß wir uns eine gute Grundlage für die letzte Vorbereitungsstufe geschaffen haben. Als Beispiele seien hier genannt:

- FDJ-Gruppen werden für die Auszeichnung mit dem Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ vorgeschlagen.
- Aufbau eines studentischen Programmierbüros.
- unsere Absolventen haben einen Leistungsdurchschnitt von 2,0 bis 2,8 in Marxismus-Leninismus,
- an Oberschulen arbeitet eine Lektorengruppe,
- erfolgreicher Kulturwettbewerb anlässlich der Studententage,
- Kommunistentreffen,
- Festivalkonto: 8000 M
- Vietnamkonto: 4000 M

Die Schwerpunkte unserer weiteren Arbeit werden die monatlichen Mitgliederversammlungen und das FDJ-Studienjahr sein.

FDJ - Grundorganisationleitung Mathematik

## FPM-Kulturwettbewerb

Wie schon im vergangenen Jahr orientierte die FDJ-GOL auch in diesem Jahr in Vorbereitung der FDJ-Studententage auf die kulturelle Selbstbetätigung der FDJ-Gruppen. Besondere Bedeutung haben diese Programme in Vorbereitung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten.

Ausgehend von dem Grundsatz „Wir wollen keine Kulturkonsumenten, wir wollen Kulturproduzenten“, bereitete die FDJ-Grundorganisationenleitung einen kulturellen Leistungsvergleich zwischen den Gruppen vor. Dabei wurde darauf orientiert, daß die FDJ-Gruppen eigenständige Programme erarbeiten, die sie z. B. bei Veranstaltungen der FDJ-Gruppe, bei Zusammenkünften mit Patenbrigaden oder -klassen, im Wohnbezirk oder vor den Mitarbeitern und Studenten der Sektion auf-

führen. So reichte in diesem Jahr die Palette von Kabarettprogrammen über Gedichtsvorträge bis zu kleinen Singgruppen der FDJ-Gruppen. Noch nicht allen Gruppen gelang es, ein eigenes Kulturprogramm zu bieten, aber jeder konnte sich davon überzeugen, wie eine Gruppe mit geringen Mitteln ein anspruchsvolles Kulturprogramm darbieten kann. Als Beispiel sei hier nur die FDJ-Gruppe 71/28 genannt, deren Programm beispielsweise für andere Gruppen ist, und das der GO auch bestmöglich, daß der eingeschlossene Weg richtig ist und die Bemühungen ihre Früchte tragen.

Richter, Kulturfunktionär der GOL

„Hochschulspiegel“ Seite 3

4426